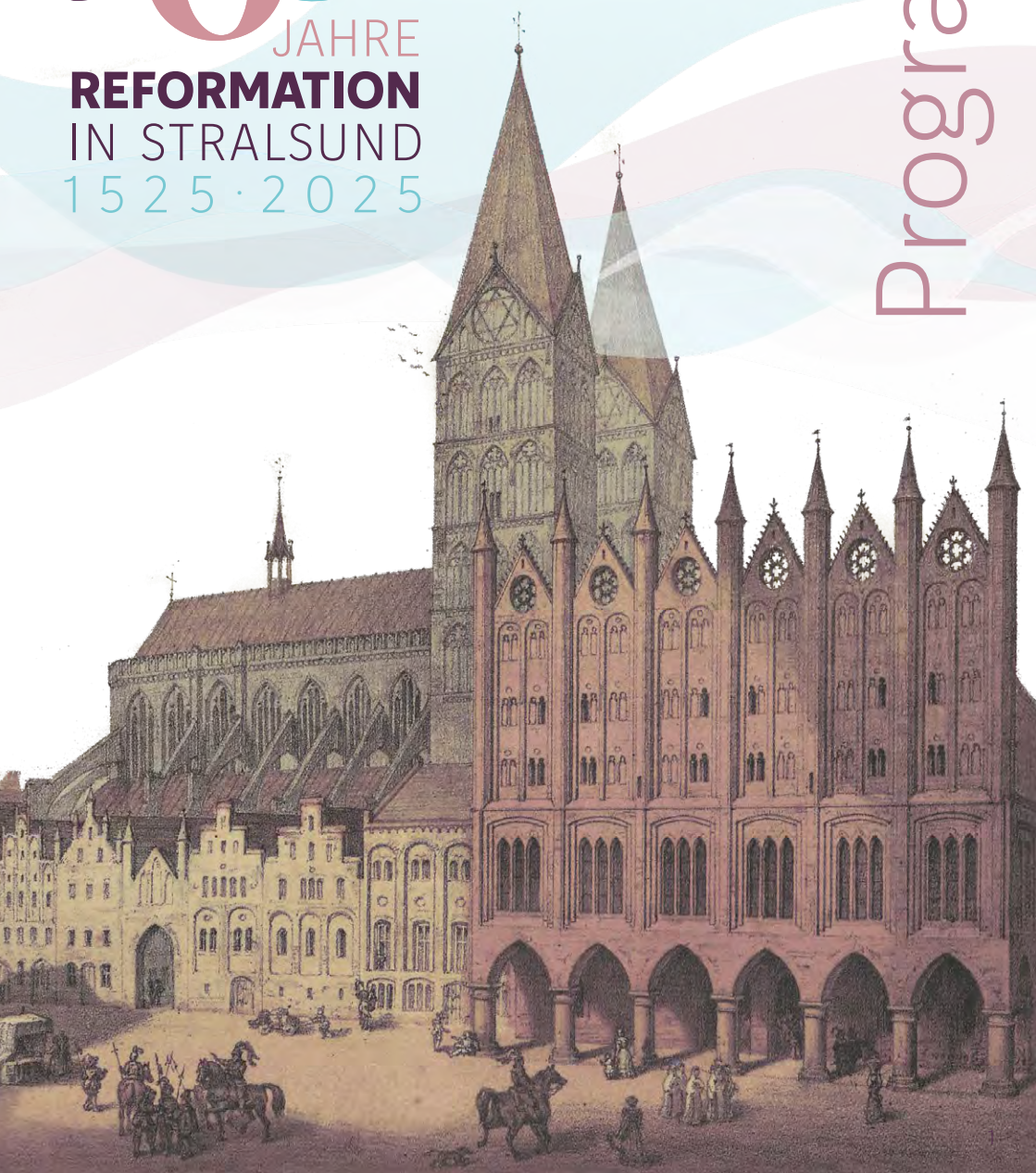


50

JAHRE
REFORMATION
IN STRALSUND
1525 · 2025

Programm





500 Jahre Reformation in Stralsund
Veranstaltungen zum Jubiläum

Einleitung	4
Grußworte	6
500 Jahre Reformation in Stralsund	10
Programm	16
Veranstalter / Impressum	38

Stralsund feiert. 500 Jahre Reformation in der Hansestadt

In Stralsund hat sich die Wittenberger Reformation schneller durchgesetzt als an fast allen anderen Orten Norddeutschlands. Von der Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers 1517 in Wittenberg dauerte es nur acht Jahre, bis die Bevölkerung unserer Stadt den neuen Glauben annahm. Das war 1525. Es dauerte weitere neun Jahre, bis der Landtag in Treptow an der Rega Luthers Reformation für das Herzogtum Pommern einführte.

Grund genug für die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden und der Hansestadt, ein festliches Programm für 2025 zusammenzustellen. Der offizielle Auftakt wird am **25. April ab 17 Uhr** in der **Kulturkirche St. Jakobi** stattfinden. Die evangelischen Kirchengemeinden und die Hansestadt Stralsund laden gemeinsam herzlich ein.



Liebe Stralsunderinnen und Stralsunder,
liebe Gäste und Interessierte,



2025 wird gefeiert: 500 Jahre Reformation!

Ein halbes Jahrtausend, in dem sich wirklich alles – von Religion und Politik über soziale Strukturen bis hin zum persönlichen Alltag – auf den Kopf stellte.

Martin Luther war zwar nie hier, aber seine Freunde und Förderer, Schüler und Unterstützer trugen Luthers Gedanken bis an den Strelasund, wo seinerzeit schätzungsweise 13.000 Menschen lebten – die meisten vom Seehandel.

Es ging um nichts weniger als die Freiheit des Geistes. Schluss mit dem weltfernen Latein! Endlich verstanden die Leute, was im Gottesdienst überhaupt gesagt wurde und was in der Heiligen Schrift geschrieben stand. Die Bibel auf Niederdeutsch – lingua franca der Hanse – machte jeden selbst verantwortlich für sein Tun und seinen Glauben. Das war sie, die vielzitierte Luther-Power: mehr Mitbestimmung, mehr Teilhabe, mehr Gleichheit, mehr Bildung!

Doch die Reformation war nicht nur ein religiöser, sondern ein gesamtgesellschaftlicher Umbruch, der die Strukturen Stralsunds langfristig prägte. Politisch stärkte sie die Unabhängigkeit von den katholischen Fürsten und dem Bistum in Schwerin.

Nach dem Stralsunder Kirchenbrechen – beginnend in St. Nikolai und dann übergreifend auf St. Marien und St. Jakobi – sowie mit der Einführung einer eigenen Kirchen- und Schulordnung übernahm der Stadtrat die klerikalen Institutionen.

Wer die Religion bestimmt, hat die Macht. So setzten die Stralsunder Ratsherren ihre obersten Prädikanten, also Prediger, selbst ein. Die Klöster wurden neuen Nutzungen zugeführt: von Schulen über Zeug- und Armenhäuser bis hin zur Versorgungsanstalt für Frauen. Autonomie statt Abhängigkeit und Autorität – auch dafür steht die Reformation in Stralsund.

Dieses Programmheft führt und begleitet Sie durch unser Jubiläumsjahr – randvoll mit Konzerten und Kirchenführungen, Vorträgen und Lesungen sowie Straßenfest und Luthernacht. Es ist gleichermaßen Rückschau auf die Ereignisse des Jahres 1525 und Ausblick auf die Fragen von 2025.

Es dürfte wertvoll sein, sich auf die geistigen Wurzeln unseres heutigen Denkens zu besinnen. Es dürfte anregen, an mancher Stelle neu ins Nachdenken zu kommen und das Leben in unserer Stadt, unseren Kirchen und Gemeinden an dem zu messen, was einst der Rat unserer stolzen Hansestadt beschlossen hat. Es ist ein Moment, um zu reflektieren.

Viel Freude dabei und auf Immerwiedersehen!

Ihr Alexander Badrow

Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund

2025 feiern wir in Stralsund Jubiläum.

Herzlichen Glückwunsch,
liebe Hansestadt!



Gratulation an unsere Vorfahren, die vor 500 Jahren den Mut hatten, eine folgenreiche Entscheidung zu treffen: Sie brachen mit dem alten kirchlichen System und schlossen sich der Reformation an. Im Herzen spürten sie: So wie es momentan läuft, ist es nicht richtig. Was tun? Sie hätten sagen können: Ich fühle mich von der Institution Kirche nicht mehr angesprochen, also will ich mit ihr nichts mehr zu tun haben. Dann hätten sie aber mehr verloren als gewonnen. Zugegeben: Die korrupten kirchlichen Amtsträger jener Zeit hatten viel dafür getan, den christlichen Glauben in Verruf zu bringen. Geistlichen Missbrauch würde man heute den damaligen Ablasshandel nennen. Und Amtsanmaßung, wenn sich kirchliche Würdenträger dazu aufschwangen, Kritikern das Seelenheil abzusprechen.

Die Stralsunder waren klug genug, mit der Abschaffung des kirchlichen Systems den christlichen Glauben nicht gleich mit über Bord zu werfen. Im Gegenteil: Menschen wie Christian Ketelhot, Franz Wessel und Nikolaus Smiterlow erkannten 1525, dass Kirche auch anders geht: Nah bei den

Menschen, zum Wohl der Stadt, stützend in allen Lebenslagen. Es war mühsam, die befreiende Kraft des Evangeliums wieder auszugraben. Dankbar nahmen sie Impulse des Wittenberger Reformators Martin Luther auf und übertrugen dessen Prinzipien auf die konkreten Bedürfnisse Stralsunds: Nicht nur die Kirche wurde neu geordnet, sondern auch das Schulwesen und die Armenversorgung. Niemand sollte Hunger leiden, jeder Zugang zu Bildung bekommen. Und alle sollten erkennen: Es gibt einen Gott, der sich um die Bedürfnisse der einzelnen Person kümmert. Die Reformation Stralsunds wurde durch das Wirken Ketelhots, Wessels und Smiterlows zum Vorbild für viele weitere Städte Norddeutschlands.

Gott sei Dank haben die Stralsunder mit der verkrusteten kirchlichen Struktur den Glauben nicht abgeschafft. Auf diese Weise behielten sie ein tragfähiges Fundament für ihr Leben, das auch unvorhergesehenen Stürmen des Lebens standhält. In Gesundheit wie in Krankheit, in Friedenszeiten wie im Krieg, im Mangel wie im Überfluss: Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus zugänglich geworden ist. Es lohnt auch heute, über dieses Fundament der eigenen Existenz nachzudenken.

Deshalb lade ich Sie ein, gemeinsam mit der Stadt und den Stralsunder Kirchengemeinden das Jubiläum „500 Jahre Reformation in Stralsund“ zu feiern. Lassen Sie sich inspirieren durch Veranstaltungen verschiedenster Art für Jung und Alt. Manchmal lohnt der Blick zurück in die Geschichte, um die Gegenwart besser verstehen zu lernen und gute Weichen für die Zukunft stellen zu können. Gott segne unser Fest mit dem damit verbundenen gemeinsamen Nachdenken und Vordenken.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Propst Dr. Tobias Sarx

500 Jahre Reformation in Stralsund

Impuls von Dr. Dirk Schleinert,
Direktor des Stadtarchivs der
Hansestadt Stralsund



Geschichte ist Erinnerungskultur. Die Reformation gehört seit langem dazu, wenn auch nicht bei allen. Schon zum 100. Jahrestag des Thesenanschlags von Martin Luther, der die Reformation auslöste, feierten die Protestanten dieses Ereignis. Das setzte sich in den folgenden Jahrhunderten fort, wenn auch immer unter den bestimmenden Zeichen der jeweiligen Zeit. Man beging aber auch andere Jubiläen im Zusammenhang mit der Reformation, z. B. 1830 den 300. Jahrestag der Augsburgerischen Konfession oder „Confessio Augustana“, jener ersten umfassenden Ausformulierung der Glaubensgrundsätze der Lutheraner, die auf dem Augsburger Reichstag von 1530 übergeben worden war.

Dieser Reichstag war für Pommern noch auf eine andere Weise von besonderer Bedeutung. Die beiden herzoglichen Brüder Georg I. und Barnim IX. erhielten erstmals die Belehnung mit ihrem Herzogtum durch Kaiser Karl V., nachdem sie sich im Jahr zuvor mit dem Kurfürsten Joachim I. von Brandenburg geeinigt hatten. Wir werden darauf noch zurückkommen, denn das hatte auch Auswirkungen auf die Stralsunder Reformationsgeschichte.

Der englische Reformationshistoriker Arthur Geoffrey Dickens schrieb einmal: „The reformation was an urban event – die Reformation war ein städtisches Ereignis.“ Er wies damit auf zwei bedeutsame Tatsachen innerhalb der Reformationsgeschichte hin:

1. In der zeitlichen Abfolge waren es zunächst nur einige der größeren Städte, in denen sich bereits in den 1520er-Jahren die Reformation durchsetzte. Stralsund gehörte mit dazu. Als 1523 Christian Ketelhot und Johannes Kureke Luthers Lehren zu verbreiten begannen, gäbe es auch in anderen Städten an der Ostsee, etwa in Danzig, Riga, Rostock und Wismar.
2. Die theologische Auseinandersetzung zwischen den Anhängern Luthers und den Vertretern der alten Amtskirche musste sich mit anderen Konflikten verbinden, um zu der umfassenden Bewegung zu werden, die den neuen Anschauungen zum Erfolg verhalf. Es hätte – bildlich gesprochen – kaum die große Masse der Stralsunder hinter dem Ofen hervorgelockt, wenn sich Christian Ketelhot und der Dominikanermönch Dr. Heinrich Wendt, der nicht nur Erster Pleban an St. Marien war, sondern sich durch päpstlichen Befehl auch Inquisitor und Zerstörer der Ketzer nennen durfte, in ihren Streitgesprächen lediglich auf einen akademischen Diskurs beschränkt hätten. Fragen der Steuerfreiheit des Klerus und allerlei andere tatsächliche und vermeintliche Ungerechtigkeiten spielten eine entscheidende Rolle bei der Dynamisierung des reformatorischen Prozesses in Stralsund. Die erhaltenen Spottlieder beider Parteien belegen, dass nicht nur auf hohem wissenschaftlichem Niveau disputiert wurde, sondern die Masse der Bevölkerung eine derbere Sprache bevorzugte.

Es war ja nicht so, dass sich die Kirche am Vorabend der Reformation in einer allgemeinen Krise befand und alle nur darauf warteten, dass jemand kommt und einschneidende Veränderungen fordert. Das wäre in der Tat die falsche Vorstellung. Die Dokumente des Stadtarchivs legen beredt davon Zeugnis ab, wie verbreitet und beliebt die Lehre von den guten Werken auch bei den Stralsundern war. Stiftungen aller Art, von einzelnen Kerzen und Leuchtern über Seelenmessen, Altarbilder, ganze Altäre bis hin zu Kapellen – je nach Geldbeutel

war für alle etwas dabei. Dies bestimmte auch hier den kirchlichen Alltag zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Und als der Bildersturm am 10. April 1525 über die Stralsunder Kirchen und Klöster hinwegfegte, waren viele Besitzer von Stiftungen vor Ort, um zu retten, was noch zu retten war. Die heute noch vorhandene Ausstattung von St. Nikolai zeigt uns, dass vieles gerettet wurde. Das wäre ganz sicher nicht geschehen, wenn die Besitzer nicht einen persönlichen Bezug zu ihren Stiftungen gehabt hätten.

So verwundert es auch nicht, dass die Vertreter der neuen Lehre, kaum, dass sie den Sieg errungen hatten, die Anhänger der alten Kirche mit der gleichen Konsequenz und Härte verfolgten, wie sie vorher verfolgt wurden. Die zur Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse verfasste Kirchen- und Schulordnung vom 5. November 1525 nimmt an mehreren Stellen darauf Bezug.

In Stralsund, aber nicht nur hier, ist die Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse untrennbar mit weiteren sozialen Unruhen verbunden, die zur Schaffung einer ersten echten bürgerschaftlichen Vertretung führten. Ende 1524 wurde dem bis dahin allein regierenden Rat der „Ausschuss der Achtundvierzig“ an die Seite gestellt. Dieser und der teilweise personell erneuerte Rat beschlossen dann – unter dem Eindruck des Kirchenbrechens vom 10. April 1525 und der nachfolgenden Ereignisse – die Einführung der lutherischen Lehre und die Ausweisung der in der Stadt verbliebenen katholischen Geistlichen. Mit der bereits erwähnten Kirchen- und Schulordnung wurde das Kirchen- und Schulwesen neu geregelt.

Aber die vertriebenen Geistlichen gaben nicht so schnell auf. Ihr vornehmster Amtsträger, der Oberkirchenherr Hippolytus Steinwehr, reichte Klage beim Reichskammergericht ein und bekam 1529 Recht. Allein, es fehlte jemand, der das Urteil auch durchsetzen konnte. Die pommerschen Herzöge, die das eigentlich hätten tun können und sollen, zumal Georg I. ein treuer Anhänger der alten Kirche war, hatten mit anderen Dingen zu tun.

Seit Jahren lagen sie im Streit mit dem Kurfürsten von Brandenburg um das beiderseitige staatsrechtliche Verhältnis zueinander, ein Streit, der 1528/29 zum Krieg zu eskalieren drohte. Nutznießer waren der Stralsunder Rat und die von ihm geschaffene neue evangelische Kirche in der Stadt.

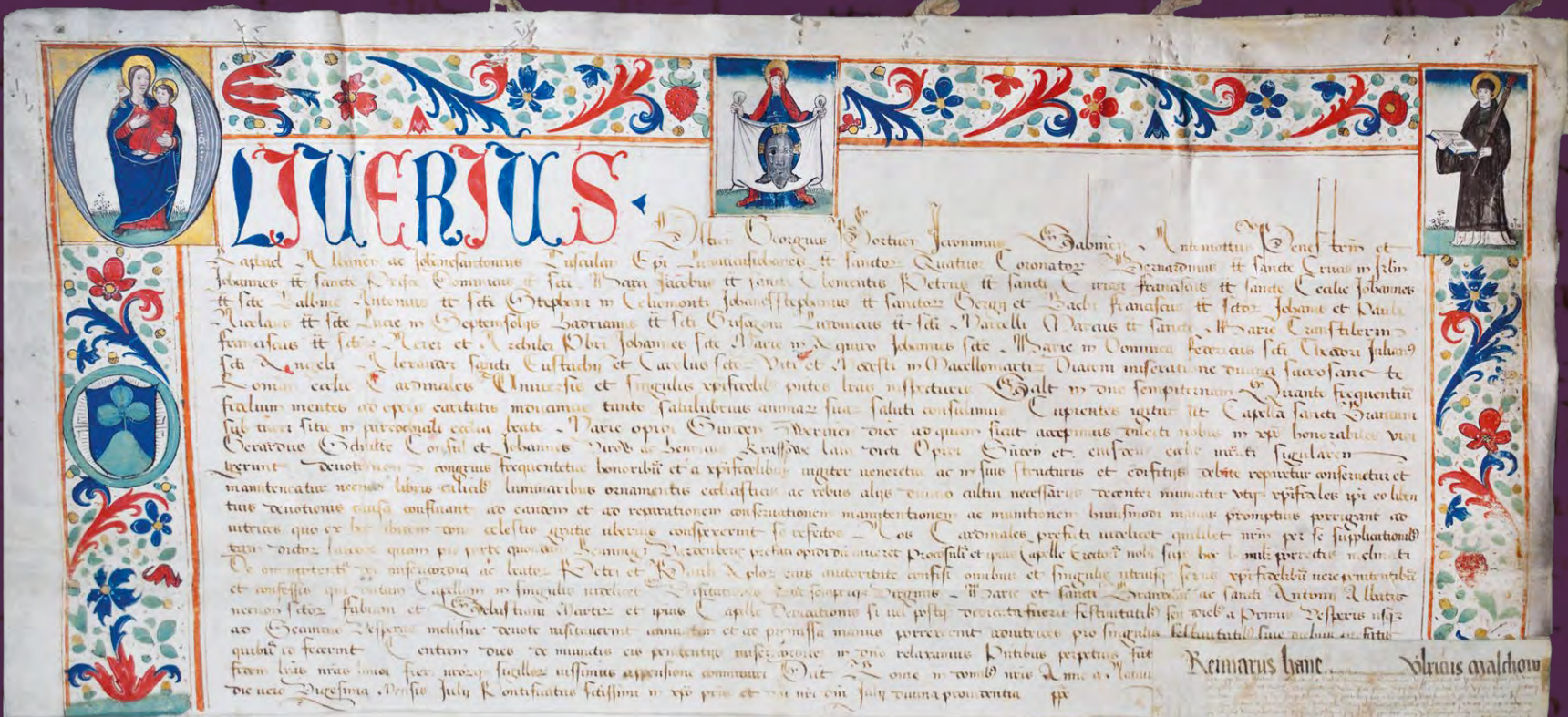
Als Jahre später die Reformation in ganz Pommern eingeführt wurde und unter Anleitung von Johannes Bugenhagen eine Visitation aller kirchlichen Einrichtungen durchgeführt werden sollte, verweigerte sich Stralsund dieser mit dem Hinweis, dass man ja schon selbst alles geregelt habe. Und auch in der Folgezeit konnte sich unsere Stadt bis in das 19. Jahrhundert innerhalb der pommerschen Landeskirche ein großes Maß an Selbstständigkeit sichern. Man hatte einen eigenen Superintendenten, der in den ersten Jahrzehnten besser bezahlt wurde als sein Vorgesetzter, der Generalsuperintendent von Pommern-Wolgast, ein eigenes geistliches Ministerium als Verwaltungsbehörde und ein eigenes Konsistorium als Gericht in Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Die Entscheidungen des Rates und des Achtundvierziger-Ausschusses von 1525 hatten daran maßgeblichen Anteil, denn keine Reformation ohne die Unterstützung der weltlichen Herrschaft, cuius regio, eius religio (=wem das Land gehört, der bestimmt die Religion), wie es der Greifswalder Jurist Joachim Stephani zu Beginn des 17. Jahrhunderts formulierte.

Das war zwar der auf den Punkt gebrachte Grundsatz des Augsburger Religionsfriedens von 1555, er passt aber auch haargenau auf die Stralsunder Verhältnisse.



Bürgermeisteraltar von 1516



„Namentlich genannte Würdenträger der römischen Kurie verheißten allen, die die von dem seligen Bürgermeister Henning Wardenberg gegründete Kapelle St. Brandani in der Marienkirche unterstützen und sie an den Festtagen Visitationis Marie, St. Brandani, St. Antonii abbatis und Fabiani et Sebastiani und dem Dedikationstage besuchen, 100 Tage Ablass.“ Stadtarchiv Stralsund, Urkunden St. Marien, Nr. 57.

So 20.4.– Fr 31.10. | **St. Marien**

Christian Ketelhot und die Reformation in Stralsund

Miniatúrausstellung, täglich zu den Kirchenöffnungszeiten

Fr 25. April | 17 Uhr | **St. Jakobi**

Vor 500 Jahren – Reformation in Stralsund

Auftakt zum Jubiläumsjahr 2025. Festliches Programm mit Musik, Festvortrag, Präsentationen, Ein- und Ausblicken ...

So 4. Mai | 10 Uhr | **St. Marien**

Ökumenischer Gottesdienst

Zum 250. Jubiläum der Katholischen Gemeinde

Sa 10. Mai | 9.30–18 Uhr

St. Johannis-Kloster

Klosterfest in St. Johannis

Sa 24. Mai | 18 Uhr | **St. Nikolai**

Luthernacht

Feiern wie zu Luthers Zeiten mit Musik, Luther-mahl mit Tischreden aus Kirche, Gesellschaft und Politik, Stationen zum selbst entdecken

Mi 4. Juni | 19–21.30 Uhr

Gemeinschaftshaus der LKG

Lyrik – Lieder – Persönliches – Texte zum Überleben...

Von und mit Arno Backhaus

11.6. bis 17.9. | mittwochs, 19 Uhr

Sommerkonzerte

Sie finden reihum in den drei Hauptkirchen St. Marien, St. Jakobi, St. Nikolai statt.

Di 17. Juni | 19.30 | **St. Nikolai**

„Sund, strunt! Du makes id to bunt – von ‚Auffrur, Empörung und Rumor‘“

Vortrag von Immanuel Schoene (M. A.)

So 22. Juni | 17 Uhr | **St. Nikolai**

Jesaja – Rock-Oratorium

F. Ullmann & H. Naumann, Gesang Gospelchor „N'Choir for Heaven“ und Band

So 6. Juli | 10 Uhr | **St. Marien**

Gottesdienst mit Bischof T. Jeremias

So 6. Juli | 17 Uhr | **St. Jakobi**

Ein feste Burg – Konzert für Soli, Chor und Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy: 5. Sinfonie (Reformationssinfonie) Albert Becker (1834–1899): Reformationskantate op. 28

Sa 12. Juli | ab 14.30 Uhr

Straßenfest Ketelhotstraße

Di 15. Juli | 19.30 | **St. Nikolai**

Christian Ketelhot und die Reformation in Stralsund

Vortrag von Christoph Freiherr von Houwald

So 27. Juli | 11 Uhr | **St. Nikolai**

Gottesdienst mit Dr. h.c. A. Kurschus

Do 7. August | 19.30 Uhr | **St. Nikolai**

Das Stralsunder Kirchenbrechen von 1525 vor Gericht...

Vortrag von Prof. Ph. D. habil Maciej Ptaszyński, Universität Warschau

Fr 12. September | 18 Uhr | **Gemeinde-**

haus der EFG Reformation. Taufe.

Macht. Podium mit Propst Dr. Tobias Sarx (PEK) und Pastor Daniel Müller (EFG)

Sa 13. September | 13.30 Uhr | **St. Nikolai**

Von der Aktualität der Reformation

Vortrag von Dr. Margot Käßmann

Fr 19. September | ab 19 Uhr

Stralsunder Orgelnacht

Wandelkonzert durch die drei Hauptkirchen St. Marien, St. Jakobi und St. Nikolai

Do 25.– So 28. September | Rathaus 500 Jahre Reformation in Stralsund und andere Jubiläen

Tagung der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertums-kunde und Kunst e. V.

Fr 26. September | ab 18 Uhr

Altstadt Stralsund Stralsund ist

göttlich Ein ökumenischer Spaziergang zu den Kirchen der Stadt

Mi 8. Oktober | 19.30 Uhr | **St. Marien**

Auf der Flucht

Historisch-musikalische Soiree

Mi 15. Oktober | 19.30 Uhr | **St. Marien**

Da schwätzt ein ungelehrter Esel

Historisch-musikalische Soiree

Sa 18. Oktober | 18 Uhr | **Lutherkirche**

Hier stehe ich – ich könnt auch

anders! – Luthers Leben in Liedern und Texten mit Klaus-André Eickhoff

So 19. Oktober | 9.30 Uhr

Lutherkirche Gottesdienst mit Musik, Comedy und Impulsen

Von und mit Klaus-André Eickhoff, Torsten Hebel und Pastor i.R. Reinhart Haack

Fr 17. – So 19. Oktober Zu den Ursprüngen der Reformation in Stralsund

Fahrt nach Treptow a. d. Rega

Mi 22. Oktober | 19.30 Uhr | **St. Marien**

Ecclesia semper reformanda est secundum verbum dei

Historisch-musikalische Soiree

Do 30. Oktober | 16 Uhr (bis 31.10.)

St. Marien Reformationsnacht für

Jugendliche Jugendliche der Jungen Gemeinde übernachten in der Kirche.

Fr 31. Oktober | 10 Uhr | St. Marien Festgottesdienst

am Reformations-gedenktage mit Blick auf das Stralsunder Jubiläumsjahr

Fr 31. Oktober | 17 Uhr | **St. Nikolai**

Orgelkonzert zum Reformationstag

Clavierübung III. Teil – J. S. Bachs Orgelmesse

Fr 31. Oktober | 18 Uhr | **Gemeinde-**

zentrum Lindenstraße Ein Streifzug durch die Bibel

Für Kinder und Junggebliebene von und mit Regine Gleiß und Matthias Reikowski

Di 11. November | 18 Uhr | **Kreisvolks-**

hochschule VR Reformation. Macht.

Veränderung Die Stralsunder Kirchen- und Schulordnung von 1525, Vortrag von Christoph Freiherr von Houwald

Sa 15. November | **Stralsund**

Reformation im Detail – Relikte und Spuren in Stralsund

Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V.

Spuren der Reformation in St. Nikolai

Kirchenführung special in **St. Nikolai**

So 13. April · 12.30 Uhr

Di 20. Mai · 17 Uhr

Mi 25. Juni · 17 Uhr

Sa 19. Juli · 15 Uhr

So 14. September · 12.30 Uhr

Sa 1. Nov. · 15 Uhr

So 13. April

12.30 Uhr

St. Nikolai

Spuren der Reformation in St. Nikolai**Kirchenführung special**

Ist die Kirche evangelisch oder katholisch? Diese Frage wird von Besuchern immer wieder gestellt und steht im Mittelpunkt der diesjährigen Sonderführungen. Denn auch wenn viele Spuren der Wittenberger Reformation in St. Nikolai bis heute sichtbar sind, so hat der Bildersturm oder auch das „Kirchenbrechen“ nicht die gesamte Ausstattung aus der vorreformatorischen Zeit zerstört. Dieses spannende Verhältnis gilt es bei den einstündigen Führungen zu entdecken.

Kosten: 10 € pro Person

Anmeldung erbeten unter hst-nikolai-kirche@pek.de**20. April****bis 31. Oktober**

St. Marien

Christian Ketelhot und die Reformation

in Stralsund – Miniaturausstellung mit historischen Informationen zur Reformationgeschichte in Stralsund

Besichtigungen täglich zu den Kirchenöffnungszeiten
Angebote für Gruppen: Besichtigung und Führung auch außerhalb der Kirchenöffnungszeiten nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung möglich.

Kontakt: Andrea Lehnert

Telefon: 0176 – 84 853 134

E-Mail: a.lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de

Spezielles Angebot für Klassen aller Schulen und Berufsschulen Stralsunds

Christian Ketelhot und die außergewöhnliche Reformationgeschichte Stralsunds

Was in Wittenberg als reformatorisches Werk mit Luther und Melanchthon begann, erreichte über Ketelhot und Kureke auch Stralsund. Johannes Aepinius, Schüler Luthers und Melanchthons, Theologe und sprachkundiger Pädagoge verfasste die erste Kirchen- und Schulordnung Norddeutschlands, die bereits am 5. November 1525 in Stralsund eingeführt wurde und allen Einwohnern erstmalig das Recht auf Bildung ermöglichte.

Glaube und Bildung gehören zusammen. Wie es im 13. Artikel der Ordnung (II. Von der Schule) von 1525 heißt: „13. Freie Schule für die Einwohner zu halten, damit die Armen sowohl als die Reichen studieren können, ist nötig, so ferne wir die Erkenntnis der evangelischen Lehre und der Heiligen Schrift länger zu behalten gedenken.“

Johannes Aepinius, aus der Stralsunder Kirchen- und Schulordnung 1525

Rufen Sie gerne an und vereinbaren Sie einen Termin für ihre Schulklasse in ihrem Schulgebäude zur Reformationgeschichte Stralsunds.

Kontakt:

Dipl.-Religionspädagogin

Andrea Lehnert

Telefon: 0176 – 84 853 134

E-Mail: a.lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de

Fr 25. April
17 Uhr
Kulturkirche
St. Jakobi

Vor 500 Jahren – Reformation in Stralsund

Auftakt zum
Jubiläumsjahr 2025

Die evangelischen Kirchengemeinden Stralsunds und die Hansestadt Stralsund laden gemeinsam zum Auftakt des Jubiläumsjahrs ein.

Es erwartet die Besucher ein kurzweiliges Programm mit Beiträgen in Wort, Ton und Bild. Im Mittelpunkt steht der Festvortrag zu den Ereignissen vor 500 Jahren in unserer Hansestadt. Dazu zeigt das Stadtarchiv besondere Schätze aus jener Zeit.

Der Klang unserer Jakobi-Orgel und die Musik des Bläserquartetts „BackSteinBlech“ runden den Abend ab.



*Wo Glaube ist,
da ist auch Lachen.*

MARTIN LUTHER

Programm

Fanfare „Ein feste Burg“ (Uraufführung)

Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow
und Propst Dr. Tobias Sarx

Historische Bläsuersuite

Grußwort von Bischof Tilman Jeremias

Gospel für Bläserquartett

Festvortrag

„Die Reformation in Stralsund – Ein Überblick“
von Dr. Dirk Schleinert, Direktor des Stadtarchivs

Orgelmusik zu vier Händen

Filmclip zur Reformation in M-V

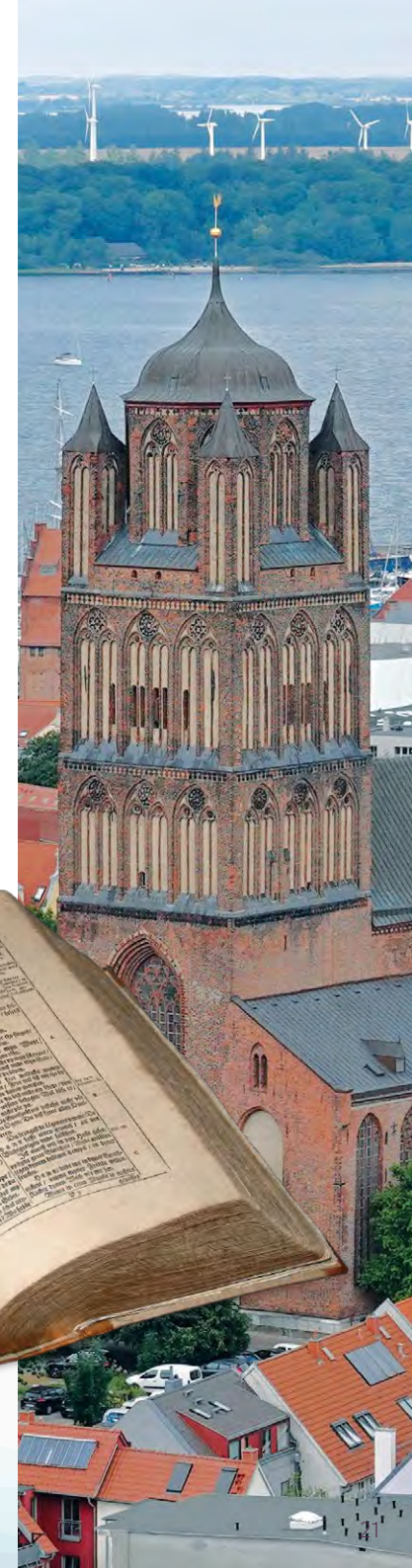
Präsentation von „Stralsunder Schmuckstücken“
Frühe Bibeldrucke aus dem Stadtarchiv

Musik für Bläserquartett

Kleiner Empfang



Barther Bibel
(1584–88)



So 4. Mai

10 Uhr

St. Marien



Katholische Kirche
»Heilige Dreifaltigkeit«
in Stralsund



Anders Kardinal Arborelius

Ökumenischer Gottesdienst

Zum 250. Jubiläum der Katholischen

Gemeinde Stralsund

Das Jahr 1775 ist für die katholischen Christen im damals evangelischen Stralsund und Vorpommern von historischer Bedeutung. Im November 1775 erteilte die königliche Regierung Schwedisch-Vorpommerns erstmals offiziell die Erlaubnis „zur Seelsorge derjenigen, die sich hier im Lande zur katholischen Kirche bekennen.“ Darum feiert die katholische Gemeinde in Stralsund im Jahr 2025 ihr 250. Jubiläum. Anlässlich des katholischen Jubiläums und der Verbundenheit von Vorpommern und Schweden wird Anders Kardinal Arborelius, der heutige katholische Bischof von Stockholm, am ersten Maiwochenende 2025 in der Pfarrei St. Bernhard zu Gast sein. In dem Bewusstsein, dass es der gemeinsame Auftrag aller Christen ist, den Glauben an Christus in unserer Zeit und Gesellschaft zu bezeugen, wird anlässlich der beiden Jubiläen in Stralsund zusammen mit evangelischen und katholischen Gästen aus Schweden ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Er soll Ausdruck unserer Dankbarkeit Gott gegenüber sein, den uns geschenkten Glauben an Christus gemeinsam bekennen und feiern zu dürfen.

Sa 10. Mai

St. Johannis-Kloster

9.30 Uhr

10.00 Uhr

11.00 Uhr

14.00 Uhr

15.00 Uhr

16.00 Uhr

Sonstige Aktivitäten
(ganztägig)

Klosterfest in St. Johannis

Stadtführung „Kirchen, Klöster, Hospitäler“

KULT-Touren DIE fromme Dagmar, Start: Alter Markt
Programm auf der Bühne im Chor

Eröffnung

Revolution und Reformation – Das „Stralsunder Kirchenbrechen“ im April 1525

Vortrag von Christoph Freiherr von Houwald

Vorstellung der Stralsunder Hefte für Geschichte,

Kultur und Alltag – Verlag Edition Pommern und Stralsunder Geschichtsverein e. V.

Wiederholung des Vortrages von Christoph Freiherr von Houwald (s.o.)

Buchlesung „Das Geheimnis der grauen Mönche – Ein Stralsund-Roman“

Strandläufer-Verlag Peter und Katrin Hoffmann

Besichtigung Rosengarten, Bürgerkomitee „Rettet die Altstadt Stralsund“ e. V. – Klosterführungen (ab 13.00 Uhr) KULT-Touren DIE fromme Dagmar und Frank Hoffmann – Die Vereine stellen sich vor – Basteln mit Kindern – Stralsunder Traditionsverein e. V. – Vorlesen für Kinder, Literaturkreis Stralsund – Kreativworkshop (ab 16.00 Uhr), Kunstverein Stralsund e. V. – Verkauf, Verlag Edition Pommern – Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Ende der Veranstaltung um 18.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Di 20. Mai

17 Uhr

St. Nikolai

Sa 24. Mai

18 Uhr

St. Nikolai



Spuren der Reformation in St. Nikolai

Kirchenführung special

Kosten: 10 € pro Person

Anmeldung erbeten unter hst-nikolai-kirche@pek.de

Luthernacht

Musik, Luthermahl mit Tischreden und lebendigem Erlebnis-Parcours

In Anlehnung an Martin Luthers Sinn für die guten Dinge im Leben lädt die Kirchengemeinde zur LutherNacht in die Nikolaikirche ein. Unter dem Thema „Licht und Erleuchtung“ singt der Kammerchor St. Nikolai Werke zeitgenössischer Komponisten wie Morten Lauridsen und Erich Whitacre. Die Leitung hat KMD Matthias Pech.

Im Anschluss wird zu Tisch gebeten, Luthers Lieblings Speisen werden mit Tischreden von Gästen aus Gesellschaft, Kultur, Politik und Kirche „gewürzt“. Auch Stadtschauspieler geben sich die Ehre. Stationen in der Kirche laden zum Entdecken und Aktivwerden ein: So wird zum Beispiel das STRALSUND MUSEUM und eine kleine Druckwerkstatt zu Gast sein.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Karten zu 15,25 € im Besuchereingang der Nikolaikirche,

Alter Markt (10–18 Uhr / So 12.30–16 Uhr).

E-Mail: hst-nikolai-kirche@pek.de

Mi 4. Juni

19–21.30 Uhr

Gemeinschaftshaus
der Landeskirchlichen
Gemeinschaft

Knieperwall 15 /
Katharinenberg 32



11. Juni

17. September

jeweils mittwochs
19 Uhr

Drei Hauptkirchen

Lyrik – Lieder – Persönliches – Texte zum Überleben und Totlachen

von und mit Arno Backhaus

Der studierte Sozialarbeiter und gelernte Kaufmann tourt seit vielen Jahren durch Deutschland: zuerst als Duo „Arno und Andreas“, dann allein als Liedermacher und „E-fun-gelist“ der besten Nachricht der Welt. Mit über 3000 Konzerten gehört er zu den bekanntesten christlichen Künstlern in Deutschland. Sein Programm bietet „Texte und Lieder zum Lachdenken, Überleben und Totlachen – Hintergründiges und Provozierendes über den Sinn und Unsinn des Lebens“, gewürzt mit einem kräftigen Schuss Humor und Selbstkritik.

Sommerkonzerte

Sommerliche Orgelkonzerte in diesem Jahr mit dem Akzent „Musik der Reformation – Reformation in der Musik“. Sie finden statt reihum in den drei Hauptkirchen St. Marien, St. Jakobi, St. Nikolai. (s. extra Kirchenmusik-Flyer)

Eintrittskarten zu 10 (7) € an der Abendkasse



Di 17. Juni

19.30 Uhr

St. Nikolai



Zeitgenössisches Porträt von Johannes Aepinius (um 1499–1553)

So 22. Juni

17 Uhr

St. Nikolai



Eintritt: A 20(15) €, B 15(10) € Vorverkauf bei Reservix und in der Tourismuszentrale Stralsund

„Sund, strunt! Du makes id to bunt - Von ‚Auffrur, Empörung und Rumor‘ in den frühen Reformationsjahren“

Vortrag von Immanuel Schoene (M. A.), Promovent am Historischen Institut der Universität Potsdam. Der Referent setzt sich in seiner Arbeit mit dem Thema „Gewalt gegen Bilder und Menschen in den frühen Reformationsjahren (1521–1525)“ auseinander. Dass sich die Reformation längst nicht nur in Traktaten, Flugschriften oder Religionsgesprächen niederschlug, ist mit Blick auf die jeweiligen Ereignisse vor Ort offenkundig. In Kirchen, auf Marktplätzen oder in den Straßen wurde in nicht wenigen Fällen handfest um das Evangelium gerungen. Im Vortrag soll diese aufrührerische Seite der frühen Reformationsjahre über das Stralsunder Kirchenbrechen hinaus näher beleuchtet werden.

Eine Veranstaltung des Fördervereins St. Nikolai zu Stralsund e.V.

Jesaja – Rock-Oratorium von Hartmut Naumann

Das Werk thematisiert die Geschichte der Befreiung des Volkes Israel nach 70-jähriger Gefangenschaft in Babylon. Es bewegt sich eindrucksvoll stilsicher und mit „coolem“ Sound zwischen Gospel, Rock, Ballade und Hiphop und nimmt nebenbei noch Bezug auf die gewaltfreie Grenzöffnung in Deutschland 1989. Ein Stück, passend zu den Fragestellungen der Reformatoren und hochaktuell, wenn man auf die Gewaltkonflikte unserer Zeit schaut.

Friederike Ullmann und Hartmut Naumann, Gesang Gospelchor „N’Choir for Heaven“ und Band Leitung: KMD Matthias Pech

Mi 25. Juni

17 Uhr

St. Nikolai

So 6. Juli

10 Uhr

St. Marien

So 6. Juli

17 Uhr

Kulturkirche St. Jakobi



Eintritt: A 25(20) €, B 20(15) € Vorverkauf bei Reservix und in der Tourismuszentrale Stralsund

Spuren der Reformation in St. Nikolai

Kirchenführung special

Kosten: 10 € pro Person

Anmeldung erbeten unter hst-nikolai-kirche@pek.de

Gottesdienst mit Bischof

Tilman Jeremias aus Greifswald

In seiner Predigt nimmt der Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Tilman Jeremias, Bezug auf Aussagen und Bedeutung der Reformation.

Ein feste Burg

Konzert für Soli, Chor und Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

5. Sinfonie (Reformationssinfonie)

Albert Becker (1834–1899)

Reformationskantate op. 28

Chöre aus Stralsund führen gemeinsam mit Solisten und großem Orchester zwei romantische Werke auf, die sich mit der Reformation beschäftigen: die „Reformationskantate“ von Albert Becker, einem zu Unrecht vergessenen Komponisten der Brahmszeit und die „Reformationssinfonie“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in der Fassung von Torsten Sterzik, in der vokale Stimmen das Klangspektrum des Orchesters durch Choralzitate des Lutherliedes „Ein feste Burg“ ergänzen.

Georgia Tryfona (Sopran), Csaba Grünfelder (Altus und Tenor), Thomas Rettensteiner (Bariton), Bachchor St. Nikolai, Sinfonieorchester, Leitung: KMD Matthias Pech

Sa 12. Juli

14.30–19 Uhr
Ketelhotstraße



Di 15. Juli

19.30 Uhr
St. Nikolai



Eine Veranstaltung des
Fördervereins St. Nikolai
zu Stralsund e. V.

Ketelhot-Straßenfest

**Wir feiern in Gedenken an Christian Ketelhot,
Theologe und Reformator Stralsunds!**

Gemeinsam mit Johann Knipstro, Johann Kureke und Johannes Aepinius und anderen setzte sich Ketelhot in außergewöhnlicher Art und Weise für die Bevölkerung Stralsunds ein. Wir laden alle Stralsunder herzlich zum Straßenfest ein! Die Besucher erwartet ein Straßen-Anspiel zum Leben Christian Ketelhots, das „Zelt der 500 Fragen“ rund um Reformation, Kirche und Glauben... Im „Bibelzelt“ besteht die Möglichkeit, verschiedene Bibeln kennenzulernen. Kaffee & Kuchenbasar, Flohmarkt, Kinderschminken, Tanz & Musik u.v.m. dürfen nicht fehlen. Die auf dem Straßenfest eingenommenen Spenden sind für den Bau des Kinder- und Jugendhospiz in Stralsund bestimmt.

Repurgator ecclesiae Sudensis

**Christian Ketelhot und die Reformation
in Stralsund**

Vortrag von Christoph Freiherr von Houwald

An den „Reformator“ Stralsunds erinnern heute neben der gleichnamigen Straße nur noch ein lebensgroßes Portrait in St. Nikolai sowie eine Darstellung Ketelhots in einem Kirchenfenster der Heilgeistkirche. Ansonsten ist der Geistliche und seine Bedeutung für die Reformationsgeschichte Stralsunds weitgehend vergessen. Mit dem Vortrag wird der Versuch einer Rekonstruktion der Lebensgeschichte Ketelhots unternommen und an seine Rolle für das Bekenntnis des Rats zu den Lehren der evangelischen Reformation im Jahre 1525 erinnert.

Sa 19. Juli

15 Uhr
St. Nikolai

So 27. Juli

11 Uhr
St. Nikolai

Do 7. August

19.30 Uhr
St. Nikolai



Spuren der Reformation in St. Nikolai

Kirchenführung special

Kosten: 10 € pro Person

Anmeldung erbeten unter hst-nikolai-kirche@pek.de

Gottesdienst

Die Predigt und den Vortrag hält Präses a. D. Dr. h.c. Annette Kurschus, Bielefeld 12.15–13 Uhr Musik und Kurzvortrag: „Reformation und Toleranz“



**Das Stralsunder Kirchenbrechen von 1525
vor Gericht: Was uns die Zeugenaussagen über
Gewalt lehren können**

Vortrag von Prof. Ph. D. habil Maciej Ptaszyński, Universität Warschau, Fakultät für Geschichtswissenschaften

Die Ankunft der ersten reformatorischen Prediger in Stralsund führte zu erheblichen Spannungen, die am 10. April 1525 in dem sogenannten „Kirchenbrechen“ eskalierten. Diese dramatischen Ereignisse mündeten in einen langwierigen Prozess vor dem Reichskammergericht. In dem Vortrag wird der Referent das Kirchenbrechen anhand der Zeugenaussagen beleuchten und zeigen, wie diese teils widersprüchlichen und von individuellen Interessen geprägten Berichte den Richtern ein komplexes Bild von Gewalt und Wahrheit vermitteln.

Eine Veranstaltung des Fördervereins St. Nikolai zu Stralsund e. V.

Fr 12. September

18 Uhr

Gemeindehaus der
Evangelisch-Freikirch-
lichen Gemeinde
Fährstr. 11

**Reformation. Taufe. Macht.**

**Podium mit Propst Dr. Tobias Sarx (PEK) und
Pastor Daniel Müller (EFG)**

Gewissensfreiheit und Toleranz sind Schlüsselbegriffe der Reformationsgeschichte. Luther und seine Mitstreiter forderten sie zu Recht von Kaiser und Papst ein. Allerdings gestanden sie der Täuferbewegung eben jene Freiheit nicht zu. Ein baptistischer Pastor mit lutherischen Wurzeln und ein lutherischer Propst mit baptistischen Wurzeln kommen ins Gespräch über ein ambivalentes Thema des Reformationsjubiläums und fragen nach seiner gegenwärtigen Bedeutung.

Sa 13. September

13.30 Uhr

St. Nikolai

**Von der Aktualität der Reformation**

Vortrag von Dr. Margot Käßmann

Reformation ist nicht schlicht ein historisches Ereignis, das mehr als fünfhundert Jahre zurückliegt. Vielmehr prägt uns die Sprachkraft Martin Luthers bis heute. Darüber hinaus hat mit ihm das individuelle Gewissen Bedeutung erlangt – und das ist heute vielfach gefragt. Schließlich hat im Negativen Luthers Antijudaismus gravierende Folgen gehabt, für uns heute mit großen Herausforderungen verbunden. Es lohnt allemal, sich den reformatorischen Anregungen zu stellen.

Eine Veranstaltung des Fördervereins St. Nikolai zu Stralsund e. V.

So 14. September

12.30 Uhr

St. Nikolai

Spuren der Reformation in St. Nikolai

Kirchenführung special

Kosten: 10 € pro Person

Anmeldung erbeten unter hst-nikolai-kirche@pek.de

Fr 19. September

19.00 Uhr | St. Marien

20.15 Uhr | St. Jakobi

21.30 Uhr | St. Nikolai

Do 25. September**So 28. September**

Rathaus, Altstadt

25.9. | 19.30 Uhr

Löwenscher Saal

26.9. | 9.15 Uhr

Start: Alter Markt

27.9. | 9 Uhr

Löwenscher Saal

Anmeldungen bei
Dr. Wilfried Hornburg per
E-Mail: hornburg-anklam@web.de oder schriftlich an:
Akazienstraße 20, 17389
Anklam. Anmeldeschluss
ist der **21. Juli 2025**.
(Bitte einhalten!)

Stralsunder Orgelnacht

**Wandelkonzert durch die drei Hauptkirchen
St. Marien, St. Jakobi und St. Nikolai**

Martin Rost (Stralsund) – „Von Gotik bis Barock“

Vidas Pinkevicius (Vilnius / Litauen) – „Musik aus Osteuropa“

Pam Hulme (Berlin) – „Orgel und Live-Elektronik“

Eintrittskarten im Vorverkauf in St. Marien und St. Nikolai

**Tagung zur Reformation in Stralsund
und andere Jubiläen**

**Tagung der Gesellschaft für pommersche
Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.**

Vortrag zur Stralsunder Stadtgeschichte

Stadt-, Kloster- und Kirchenführungen sowie ein Besuch im Museumshaus in der Mönchstraße

Prof. Dr. Steffi Schmidt (Universität Osnabrück):

**Die Bedeutung Stralsunds für die Reformations-
geschichte**

Gunnar Möller (Stadtarchäologie Stralsund):

Die Stralsunder Klöster zur Zeit der Reformation

Dr. Dirk Schleinert (Stadtarchiv Stralsund):

**Der 400. Todestag von Philipp Julius als letzter
Herzog der Wolgaster Linie**

Tagungsbeitrag für Mitglieder 35 €, für Nichtmitglieder 40 €.

Darin enthalten sind u.a. die Kosten für die Exkursion und die Pausenversorgung am Sonnabend.

Fr 26. September

ab 18 Uhr
Heilgeist-Kirche

8. Oktober

—

22. Oktober

19.30 Uhr
St. Marien

Mi 8. Oktober

Mi 15. Oktober

Mi 22. Oktober

Sa 18. Oktober

18 Uhr
Lutherkirche



Stralsund ist göttlich

Ein ökumenischer Spaziergang zu Kirchen der Stadt
Start des Rundgangs um 18 Uhr in der
Heilgeist-Kirche

Historisch-musikalische Soireen

Die Reformation in Stralsund gehört ganz gewiss zu den wichtigsten Ereignissen der Stadtgeschichte, denn sie vollzog sich in einer unglaublichen Wucht, Stärke, Dramatik und Geschwindigkeit – offensichtlich mehr als anderswo! In drei aufeinanderfolgenden historisch-musikalischen Soireen können die Besucher die reformatorischen Ereignisse Stralsunds der Jahre 1523 bis 1525 hören und erleben.

Auf der Flucht

Da schwätzt ein ungelehrter Esel

Ecclesia semper reformanda est secundum verbum dei (Die Kirche muss immer nach dem Wort Gottes reformierbar bleiben)

Eintritt frei – Spende erbeten!

Hier stehe ich – ich könnt auch anders!

– Luthers Leben in Liedern und Texten mit
Klaus-André Eickhoff

Klaus-André Eickhoff, Jahrgang 1972, ist Liedermacher, Moderator und Musiker. Als „Songpoet“ seziert er messerscharf und humorvoll das menschliche Dasein. Er beobachtet das Leben mit seinen Höhen und Tiefen, Oberflächlichkeiten und Abgründen und spiegelt seine Erkenntnisse in seinen Liedern wider. Er ist Wortakrobat und Meister der leisen Töne.

So 19. Oktober

10 Uhr
Lutherkirche



Fr 17. Oktober

—

So 19. Oktober

Gottesdienst mit den Künstlern Torsten Hebel und Klaus André Eickhoff

Ankommen ab 9.30 Uhr, 12 Uhr gemeinsames Mittagessen

Glauben in die Weite – Musik, Comedy, Impulse

von und mit Klaus-André Eickhoff (Musiker, Wiesbaden), Torsten Hebel (Kabarettist, Berlin) und Pastor i.R. Reinhart Haack.

Torsten Hebel, Jahrgang 1965, Theologe, Tischler, Schauspieler und Sozialarbeiter. Er hat Krisen überstanden, Zweifel gehabt, sich an Gott geklammert, mit Leidenschaft seine Berufung gelebt. Lange Zeit war er Evangelist, z. B. bei JesusHouse oder dem Christival. In Berlin gründete er das sozial-kulturelle Projekt blu:boks für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Zu den Ursprüngen der Reformation in Stralsund Fahrt nach Treptow an der Rega

Nähere Reiseinformationen sowie Anmeldungen zur Reise sind ab 25. Juni im Gemeindebüro, Marienstraße 16, erhältlich.

Kontakt: Andrea Lehnert

Telefon: 0176 – 84 853 134

E-Mail: a.lehnert@st-mariengemeinde-stralsund.de

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinden St. Marien und Heilgeist-Voigdehagen

30. Oktober

16 Uhr

—

bis 31.10.

St. Marien

Reformationsnacht für Jugendliche

Traditionell treffen sich die Jugendlichen der Jungen Gemeinde am Vortag des Reformationstages um 16 Uhr, um Reformationsbrote zu backen. Um 19 Uhr steigen sie bepackt mit Schlafsack und Decken unter das Dach der Marienkirche zum großen Tretrad auf, wo alle gemeinsam, wie zu Luthers Zeiten, Abendbrot essen. Danach folgt eine kurze Gesprächsrunde zum Thema: „Welche Bedeutung hat die Erkenntnis der Reformation bis heute?“ Anschließend wird ein historischer Film gezeigt, der mit hineinnimmt in die Zeit der Reformation.



Diese traditionelle Veranstaltung ist ein offenes Angebot für alle Jugendlichen.

Teilnahme nur mit Anmeldung (begrenzte TN Zahl) bitte bis 20.10.2025 bei: Andrea Lehnert: 0176-84 853 134
E-Mail: a.lehnert@st-marien-gemeinde-stralsund.de

Gegen 24 Uhr wird auf der Turmaussichtsplattform der Marienkirche ein Agape-Mahl gefeiert. Anschließend besteht die Möglichkeit einer kurzen Nachtruhe im Gemeinderaum in der Marienstraße 16. Bei Sonnenaufgang werden die 95 Thesen an die Kirchentür „geschlagen“ und der Reformationsbasar in der St. Marienkirche vorbereitet, auf dem u.a. auch die Reformationsbrote nach dem Gottesdienst angeboten werden.

Fr 31. Oktober

10 Uhr

St. Marien

Festgottesdienst am Reformationsgedenktag mit Blick auf das Stralsunder Jubiläumsjahr

Nach dem Gottesdienst herzliche Einladung zu Kaffee und Kuchen, Reformationsbasar, Musik und Gesprächen in der Turmhalle der Marienkirche
Für alle Kinder: Spiel, Mal- und Basteltische rund um das Thema der Reformation ...

Fr 31. Oktober

17 Uhr

St. Nikolai

Orgelkonzert zum Reformationstag

„Clavierübung III. Teil“ (J. S. Bachs Orgelmesse)
An der Buchholz-Orgel: KMD Matthias Pech
Eintritt frei, Kollekte erbeten

Fr 31. Oktober

18 Uhr

Gemeindezentrum
Lindenstraße 151

Ein Streifzug durch die Bibel

Für Kinder und Junggebliebene von und mit Regine Gleiß und Matthias Reikowski, Vorlese-Abend mit kleinem Imbiss

Sa 1. November

15 Uhr

St. Nikolai

Spuren der Reformation in St. Nikolai Kirchenführung special

Kosten: 10 € pro Person

Anmeldung erbeten unter hst-nikolai-kirche@pek.de

Di 11. November

18 Uhr

Kreisvolkshochschule
VR, Tribseer Damm 76,
Stralsund
Vortragsraum 1



Reformation. Macht. Veränderung

Die Stralsunder Kirchen- und Schulordnung von 1525

Vortrag von Christoph Freiherr von Houwald

Die Stralsunder Kirchen- und Schulordnung von 1525 zählt zu den ältesten kirchlichen Ordnungen nach Einführung der evangelischen Lehre. Nachdem das Kirchenbrechen im April 1525 zu einem Zusammenbruch der bisherigen katholischen Kirchenordnung geführt hatte, bestand für den Rat die Notwendigkeit der Reorganisation des städtischen Kirchenwesens. Mit dem Vortrag wird an die Einführung eines eigenständigen evangelischen Kirchenrechts erinnert. Es sollen einzelne zentrale Inhalte der Kirchen- und Schulordnung von 1525 vorgestellt werden.

Sa 15. November

Stralsund

Reformation im Detail – Relikte und Spuren in Stralsund

Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e. V.



Das nächste Jubiläum

klopft im Jahr 2026 an die Tore der Ratskirche

St. Nikolai, die Ratskirche am Alten Markt, wurde 1276 erstmals erwähnt und feiert 2026 ihr 750-jähriges Jubiläum. Als älteste Stralsunder Pfarrkirche zählt sie zum UNESCO-Weltkulturerbe und birgt kunsthistorische Schätze aus acht Jahrhunderten. Einblicke in ihre Geschichte und Gegenwart lohnen sich – ein besonderes Programm ist geplant...

2026



Einst Katharinenkloster – heute Museen...

Das ehemalige Dominikanerkloster St. Katharinen in Stralsund spielte eine zentrale Rolle in der Reformation: In Kirche und Kreuzgang kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Anhänger*innen der „Alten“ und der „Neuen“ Lehre. Nach der Säkularisierung fiel das Kloster an die Stadt und wurde u. a. als Gymnasium, Arsenal und Waisenhaus genutzt. 1924 zog das STRALSUND MUSEUM als „Kulturhistorisches Museum“ in den Westflügel ein. 1951 folgte das Naturkundemuseum von Prof. Dr. Otto Dibbelt, das später zum MEERES-MUSEUM wurde. Beide Museen wurden in den letzten Jahren umfassend modernisiert. Das neue MEERESMUSEUM zeigt im Eingangsbereich die Klostergeschichte und die Entwicklung des Lebens aus dem Meer. Das STRALSUND MUSEUM steht vor seiner Wiedereröffnung.

www.deutsches-meeresmuseum.de – www.stralsund-museum.de

Veranstalter / Impressum

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde St. Marien Stralsund, Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai Stralsund, Evangelische Kirchengemeinde Luther-Auferstehung Stralsund, Evangelische Kirchengemeinde Heilgeist-Voigdehagen Stralsund, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Stralsund (Baptisten), Hansestadt Stralsund, Katholische Pfarrei St. Bernhard Stralsund-Rügen-Demmin, Landeskirchliche Gemeinschaft Stralsund, Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V., Förderverein St. Nikolai zu Stralsund e.V., Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.



Herausgeber: Arbeitskreis 500 Jahre Reformation in Stralsund

Umschlag: Titel: Der Alte Markt mit Rathaus und St. Nikolaikirche zur Zeit der Reformation.

Rekonstruktionsversuch aus dem 19. Jahrhundert. Umschlag innen: Älteste Stadtansicht von Stralsund, aus Sebastian Münsters Cosmographia, hier aus der Ausgabe von 1628, E Ib 113. Rückseite: Erste Seite der Stralsunder Kirchen- und Schulordnung von 1525, Abschrift vom Ende des 16. Jahrhunderts.

Rep. 28, Nr. 1, Bl. 1.

Bildquellen: Hansestadt Stralsund (S. 6, 10); Stadtarchiv Stralsund (Titel, Umschlag innen, Rückseite, S. 4, 5, 13, 14, 15, 26, 36), STRALSUND MUSEUM (S. 13, 20, 28); Nils Kinder (S. 13, 27); Evangelische Kirchengemeinde St. Marien Stralsund (S. 18); Detlef Witt (S. 19); Bernd Rickelt (S. 21); Johannes Pilgrim (S. 21, 34, 36); Catholic Diocese of Stockholm (S. 22); Cranach Digital Archiv (S. 24); Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai Stralsund (S. 24); Christian Rödel (S. 25); Evangelische Pop-Akademie (S. 26); Christian Klette (S. 28); v. Bodelschwingsche Stiftungen (S. 29); Stefanie Wetzel (S. 29); Julia Baumgart Photography, (S. 30); Anke Neumeister, Deutsches Meeresmuseum (S. 37)

Redaktion: Johannes Pilgrim, Arbeitskreis 500 Jahre Reformation in Stralsund mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirchengemeinden und der Hansestadt Stralsund

Gestaltung: Christian Klette

Stand: April 2025



Im Internet unter:

kirche-mv.de/reformation-500-stralsund

Änderungen vorbehalten



Sitz is de Ouderlinge de Ghegome
Sinde is begerich het van einem
Examen Altes vnd den doct und
Vertigere Anno 1525. dints
Joannem Epinum voria het.

Vnd Johan Bengelster vor de hede
Oft Oeffener gesprohen.

Van den Predigere.

Vornemlick sal verhoogen worden dat gades
werdt luten, vrom, vnd blake gepredichet werde
ohne alle osterlinge.

Mein niding veruandig gades dienst mit ge.
uulten gesungen, eller anderen veruandigen Sunde
sal in der kercken bestrigade werden, Vass de
Linde lesren, dat in solchen biten vundigen Sunde
ein Egerendofm nicht dier: Conderu de ainst
Prediger sal nach gelegenheit der hede vnd der
kinds mit gades werdt solchen veruandigam
gades dienst regiren vnderlichten

Nachimb ist blus veruandigen, das mit ein
Man solle in der G. christe erol erfaren vnd
eines vntersafflichen denandes, de der anderen der
diger Gutes sey Vnd dem so oet geren meisten,
dat ein jeder man nicht salde nra synem egenen